

## Schalcker Appell

Wir, die Mitglieder der IG Metall bei TRW Werk Schalke, erklären:

Das Unternehmen TRW hat angekündigt, 150 unserer Kolleginnen und Kollegen zu entlassen. Das, nachdem bereits mehr als 60 von uns ihren Arbeitsplatz verloren haben, weil ihre befristeten Verträge nicht verlängert wurden!

Wir werden das nicht widerstandslos hinnehmen!

Seit 2004 bis Ende 2011 hat diese Belegschaft über Ergänzungstarifverträge Sanierungsbeiträge eingebracht und damit dazu beigetragen, dass TRW Schalke heute ein hochmodernes, qualitativ hochwertiges und profitables Werk geworden ist.

Viele von uns sind in dieser Zeit nicht nur an die Grenzen der Belastbarkeit gestoßen, - sie haben sie überschritten, in dem sie in der Kurzarbeitsphase trotz Beschäftigung bei TRW zu Sozialhilfeempfängern wurden.

Wir haben das Recht, vom Unternehmen zu erwarten, dass diese Leistungen auch dadurch gewürdigt werden, dass unser Sanierungsbeitrag nachhaltig und langfristig zu Sicherung unserer Arbeitsplätze eingesetzt wird.

- Stattdessen entscheidet TRW für den Aufbau und Ausbau von Produktionsstätten, an denen sie sich noch größere Gewinne verspricht.
- Stattdessen entscheidet TRW bei konjunkturellen Schwankungen für den Abbau von Arbeitsplätzen und Entlassungen auf Schalke.

Wir sagen dazu:

- TRW Schalke finanziert unser Entwicklungszentrum in Düsseldorf. Die guten und innovativen Produkte, die dort entwickelt wurden, sollen da gefertigt werden, wo die Entwicklungsgelder erwirtschaftet wurden.
- Wenn es Konjunkturschwankungen gibt, dann soll mit den dafür geschaffenen Instrumenten reagiert werden. Statt Entlassungen: Kurzarbeit, damit niemand in Arbeitslosigkeit fällt!

Der TRW-Konzern will nach kurzfristigen und zweifelhaften betriebswirtschaftlichen Kriterien auf eine ungewisse Prognose für die mittelfristige Zukunft reagieren.



Alle Beteiligten sind sich einig, dass die weiteren Schwankungen auf dem Automobilmarkt unvorhersehbar sind. Gerade für solche Situationen sind die gesetzlichen und tariflichen Instrumente Kurzarbeit und Arbeitszeitverkürzung auf bis zu 30 Stunden in der Woche da.

Für eine Arbeitszeitverkürzung fordern wir von allen Beteiligten einen Beitrag: je ein Drittel des entstehenden Lohnausfalles soll auch vom Unternehmen und der Politik getragen werden. Es geht um den Erhalt unserer Industrieregion!

Wir fordern:

### **Arbeitszeitverkürzung für Alle statt Entlassungen für 150!**

Damit ist TRW Schalke bereit, wenn es mit der Konjunktur wieder aufwärts gehen wird:

- Wir wollen nicht, dass durch Arbeitsplatzabbau die Weichen für eine weitere Deindustrialisierung unserer Region gestellt werden.
- Wir wollen nicht, dass ein Wiederanziehen der Konjunktur durch Leiharbeit und andere prekäre Formen der Arbeit beantwortet wird.
- Wir wollen Gute Arbeit für unsere Region statt weitere Verarmung durch Arbeitslosigkeit und prekäre Arbeit.

Wir Schalker wenden uns auch an die Politik:

- Wir brauchen ein neues Konjunkturpaket wie in der letzten Krise. Wir brauchen wieder den vereinfachten Zugang zu einer verlängerten Kurzarbeit.
- Mittelfristig muss ein nachhaltiges industrielles Konzept für unsere Region umgesetzt werden, das ein gutes Leben auch bei uns für Alle möglich macht. Die Zerschlagung unserer industriellen Strukturen nach kurzfristigen Kapitalinteressen muss beendet werden.
- Die aufgezwungenen Kürzungsprogramme gegen unsere südeuropäischen Kolleginnen und Kollegen treffen auch uns Beschäftigte in der exportorientierten Automobilzuliefererindustrie. Wir wollen ein soziales und friedliches Europa für die Menschen. Nicht ein Europa des Kapitals und der Finanzhaie.

Wir Schalker TRW-Beschäftigte wehren uns gegen die Entlassungen. Wir fordern Unternehmen und Politik auf, ihrer Verantwortung nachzukommen.

**Keine Entlassungen!  
Zusammen können wir es schaffen!**